

Fach- und Vernetzungstagung

Klang. Raum. Verantwortung.



Klang. Raum. Verantwortung. – Fachtagung zu Community Music und transkultureller Musikvermittlung

Wie können musikalische Räume entstehen, in denen sich Menschen willkommen fühlen, mitgestalten und künstlerisch wachsen können? Wie können wir Verantwortung übernehmen für die Räume, die wir durch unsere musikalische und pädagogische Arbeit schaffen? Und wie lassen sich Fragen von Teilhabe, Diversität, Macht und Positionalität ganz konkret in die Praxis übersetzen?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich unsere Fachtagung „Klang. Raum. Verantwortung.“ am 3. und 4. Oktober 2026 in der Alten Feuerwache Köln. Im Mittelpunkt stehen Community Music und transkulturelle Musikvermittlung zwischen sicherem Raum und künstlerischer Praxis.

Gemeinsam denken, praktisch arbeiten, musikalisch begegnen

Die Tagung bringt Menschen zusammen, die Musik als sozialen und künstlerischen Raum gestalten: Musikvermittler*innen, Musikpädagog*innen, Community-Music-Akteur*innen, Künstler*innen und weitere Interessierte aus kultureller Bildung und freier Szene.

Dabei wollen wir nicht nur über Community Music sprechen, sondern sie auch gemeinsam praktizieren. Das Programm verbindet Keynotes, Projektpräsentationen, Praxis-Workshops, künstlerische Interventionen, ein Diskussionspanel und eine offene Jam-Session. Unterschiedliche Perspektiven und Arbeitsweisen sollen miteinander in Dialog treten und neue Verbindungen ermöglichen.

Zum Auftakt geben Yongfei Du und Shanti Suki Osman Impulse zu transkultureller Musikvermittlung, diversitätssensibler Bildung, Machtverhältnissen und Positionalität. Im Anschluss werden Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Projekt „Musik spricht – Töne aus der Vielfalt“ vorgestellt.

In den Praxis-Workshops wird es musikalisch und experimentell: Die Themen reichen von Afro-Latin-Rhythmen, Gnawa und Ballroom/Vogue über Vocal Empowerment und improvisatorische Ansätze bis hin zu Musikvermittlung als Community Practice. So entsteht ein vielfältiges Programm, das sowohl fachliche Reflexion als auch unmittelbares musikalisches Erleben ermöglicht.

Fach- und Vernetzungstagung

Klang. Raum. Verantwortung.



Ein besonderer Bestandteil der Tagung ist die offene Jam-Session am Samstagabend. Hier darf das Format einer Fachtagung bewusst verlassen werden: Musik, Begegnung und gemeinsames Improvisieren stehen im Mittelpunkt.

Am Sonntag geht es unter anderem in einem Diskussionspanel um die Frage, wie sich Beziehung, Verantwortung und künstlerische Praxis in der Community Music miteinander verbinden lassen. Weitere Workshops eröffnen unterschiedliche Zugänge zu musikalischen Handlungsspielräumen, House- und Healing-Praxis, Rhythmus und Ritual sowie zu Community Music als partizipativer Musikvermittlung.

Programm

Samstag, 3. Oktober 2026

09:00 - 10:00 | Ankommen & Registrierung (Foyer)

10:00 - 10:20 | Musikalische Begrüßung, Warm-up & Einführung (Bühne)

- mit Zainab Lax, Arezoo Rezvani und Alina Lorfeo

10:20 - 12:30 | Keynotes (Bühne)

- Transkulturelle Musikvermittlung? Diversitätssensible Perspektiven für die Bildungspraxis (Yongfei Du, Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover)
- Von Machtverhältnissen zur möglichen Emanzipation: Zum Verständnis die Rolle der Positionalität in Community Music Praxis (Shanti Suki Osman, Universität Oldenburg)

12:30 - 12:40 | Bewegte Auflockerung (Bühne)

- mit Oksana Shelyazhenko

12:40 - 13:30 | Mittagspause (Offener Treff)

13:30 - 14:30 | Projektpräsentationen: Musik spricht – Töne aus der Vielfalt (Bühne)

- mit Eleanna Pitsikaki, Melane Nkounkolo, Oksana Shelyazhenko und Nihat Iman

14:30 - 15:00 | Kaffeepause (Offener Treff)

15:00 - 17:00 | Parallele Praxis-Workshops

Ab 17:00 Uhr ist die Fachtagung öffentlich und kostenlos zugänglich. Herzliche Einladung!

17:00 - 18:00 | Präsentationen | Konzert mit Nick Klapproth und Serge Ananou (Halle) | Musik aus dem Koffer mit Zainab Lax und Joel Joao (Innenhof)

Fach- und Vernetzungstagung

Klang. Raum. Verantwortung.

musik
spricht
TÖNE AUS
DER
VIELFALT

18:00 - 19:30 | Artistic Intervention: Rhythm & Movement Clash (Halle)

- Latin, Urban/Hip Hop und House

19:30 - 21:00 | DJ-Sets (Halle)

- verschiedenen Crews und Kollektive

21:00 - 22:00 | Live-Jam-Session (Halle)

- mit Nick Klapproth, Serge Ananou, Rabih Lahoud und Mouloud Mammeri

22:00 | Ende | Im Anschluss an das Samstagsabendprogramm in der Alten Feuerwache besteht für alle Teilnehmer*innen die Möglichkeit, den Tagungsabend gemeinsam im Stadtgarten Köln ausklingen zu lassen. Ab 22:00 Uhr laden Frente Salsero, la Casa del Perreo und Domingo de Cumbia zu einer Benefiz-Party ein. Die Einnahmen des Abends kommen den Betroffenen der Erdbeben in Venezuela und Kolumbien zugute.

Sonntag, 4. Oktober 2026

09:00 - 10:00 | Ankommen & Registrierung (Foyer)

10:00 - 10:30 | Warm-up (Bühne)

- mit Rabih Lahoud und Eleanna Pitsikaki

10:30 - 11:30 | Diskussionspanel: Resonanzen gestalten: Community Music zwischen Beziehung, Verantwortung und Praxis (Bühne)

- mit Sheyda Ghavami, Zainab Lax und Nihat Iman, Moderation: Melane Nkounkolo

11:30 - 11:45 | Kaffeepause (Offener Treff)

11:45 - 13:45 | Parallele Praxis-Workshops

13:45 - 14:30 | Mittagssnack (Offener Treff)

14:30 - 16:00 | Abschlussforum: Erkenntnisse & Ausblick (Bühne)

- mit Gabriel Riquelme und Joscha Oetz

16:00 | Ende

Fach- und Vernetzungstagung

Klang. Raum. Verantwortung.



Parallele Workshops

Samstag, 3. Oktober 2026, 15:00 - 17:00 Uhr

Workshop 1 (Bühne):

No Copy! Afro-Latin Rhythmen kreativ und individuell komponieren

Dozentin: Laura Robles

Im Mittelpunkt des Workshops stehen Rhythmus und kreative Zugänge zu afro-lateinamerikanischen Musiktraditionen. Ausgehend von einfachen rhythmischen Strukturen vermittelt Laura Robles praktische Methoden, um eigene Rhythmen zu komponieren und mit einem leicht zugänglichen Notationssystem festzuhalten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie sich Elemente von Salsa respektvoll und reflektiert in die eigene musikalische Praxis integrieren lassen – im Bewusstsein für Herkunft, Kontext und kulturelle Traditionen.

Workshop 2 (Großes Forum):

Ballroom Basics: introduction Vogue femme

Dozentin: Sophia Hankings-Evans

Voguing ist Ausdrucksform, Kultur und Geschichte zugleich. Entstanden in der Ballroom-Szene der Schwarzen und Latinx LGBTQIA+-Community in New York, verbindet Voguing Tanzbewegung, Performance und Selbstermächtigung. Der Workshop vermittelt die Grundlagen von Vogue Fem und bietet Einblicke in die Geschichte sowie die Werte der Ballroom Culture.

Workshop 3 (Offener Treff):

Gnawa als Community-Praxis: Perspektiven für die Musikvermittlung

Dozent: Mouloud Mammeri

Der Workshop beleuchtet Gnawa als musikalische und soziale Praxis mit Fokus auf Community, Rhythmus, Tradition und gemeinschaftliches Musizieren. Vermittelt werden Einblicke in kulturelle Kontexte, Ansätze der Musikvermittlung und die verbindende Wirkung gemeinsamen musikalischen Erlebens.

Workshop 4 (Raum 5):

Resonanz statt Dominanz – Musiktherapeutische Improvisation für machtsensibles Arbeiten in diversen Gruppen

Dozentin: Zainab Lax

Wer wird gehört? Wer nimmt Raum ein? Wer bleibt ungehört? Der interaktive Workshop untersucht Improvisation als Miteinander von Zuhören, Teilhabe, Selbstwahrnehmung und gegenseitiger Fürsorge. Im Mittelpunkt stehen das gemeinsame Musizieren, Wahrnehmen, Reflektieren sowie das bewusste Abgeben von Kontrolle in diversen Gruppenkontexten.

Fach- und Vernetzungstagung

Klang. Raum. Verantwortung.

musik
spricht
TÖNE AUS
DER
VIELFALT

Workshop 5 (Raum 4):

Vocal Empowerment

Dozentin: Alina Lorfeo

Der Workshop bietet die Möglichkeit, die eigene Stimme zu entdecken, zu stärken und als vielseitiges Ausdrucksmittel zu erfahren. Körperarbeit, Stimmbildung und Präsenz werden spielerisch, kreativ und ohne Leistungsdruck erkundet. Ziel ist die Förderung von stimmlichem Ausdruck, Selbstvertrauen und der Freude an der eigenen Stimme.

Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop	Workshop
 No Copy! Afro-Latin Rhythmen kreativ und individuell komponieren mit Laura Robles	 Ballroom Basics: introduction Vogue femme mit Sophia Hankings	 Gnawa als Community-Praxis: Perspektiven für die Musikvermittlung mit Mouloud Mammeri	 "Resonanz statt Dominanz - Musiktherapeutische Improvisation für machtsensibles Arbeiten in diversen Gruppen" mit Zainab Lax	 Vocal Empowerment mit Alina Lorfeo	
Alte Feuerwache Weichierstr. 3 50670 Köln	Alte Feuerwache Weichierstr. 3 50670 Köln	Alte Feuerwache Weichierstr. 3 50670 Köln	Alte Feuerwache Weichierstr. 3 50670 Köln	Alte Feuerwache Weichierstr. 3 50670 Köln	Alte Feuerwache Weichierstr. 3 50670 Köln

Parallele Workshops

Sonntag, 4. Oktober 2026, 11:45 - 13:45 Uhr

Workshop 6 (Raum 5):

Die Musikerei – Spielräume musikalischen Handelns

Dozent: Rabih Lahoud

Die Musikerei versteht sich als Raum für gemeinschaftliches und situationsbezogenes Musikmachen. Erkundet wird Musik als lebendige Situation, die von den Beteiligten durch Hören, Reagieren, Entscheiden und Handeln gestaltet wird. Im Mittelpunkt stehen Selbstwirksamkeit, Urteilskraft und die Verbindung von musikalischem Ausdruck mit persönlicher Erfahrung sowie das Hinterfragen real vorhandener Gestaltungsräume.

Workshop 7 (Großes Forum):

The Power of Community: House as a Healing Practice

Dozentin: Nasrin Torabi

Der Workshop beleuchtet House-Musik und Tanz als soziale Bewegung. Neben praktischen Übungen zu House-Grooves und Grundschriften widmet sich der theoretische Teil den Ursprüngen und der Entwicklung von House – von den Anfängen als Widerstandsbewegung bis zur heutigen Rave-Kultur. Diskutiert wird, inwieweit House als Raum für Freiheit und Selbstermächtigung fungiert und wer im aktuellen Kontext davon profitiert.

Fach- und Vernetzungstagung

Klang. Raum. Verantwortung.

musik
spricht
TÖNE AUS
DER
VIELFALT

Workshop 8 (Raum 4):

Rhythmus, Ritual und Gemeinschaft – Einführung in Voodoo-Rhythmen

Dozent: Serge Ananou

Rhythmen und Gesänge bilden einen zentralen Bestandteil von Voodoo-Zeremonien, wobei unterschiedlichen Gottheiten spezifische Rhythmen, Gesänge und Instrumente zugeordnet sind. Der Workshop führt in verschiedene Rhythmen und Polyrhythmen ein – von binären und ternären Metren bis hin zu rhythmischen Überlagerungen – und vermittelt Rhythmus als musikalische Praxis, Ritual und gemeinschaftliches Erlebnis.

Workshop 9 (Bühne):

Räume öffnen, Gemeinschaft bauen – Musikvermittlung als Community Practice am Beispiel von Frente Salsero

Dozent*innen: Catalina Valencia, Gabriel Riquelme

Frente Salsero ist ein postmigrantisches Latino-Kollektiv aus Köln. Mit Salsa, Cumbia und Champeta schafft das Kollektiv Gegenräume, in denen diasporische Identitäten gelebt werden und Diversität gelebte Normalität darstellt. Der Workshop befasst sich mit den Voraussetzungen für Musikvermittlung, die nicht nur für eine Community, sondern direkt mit ihr gestaltet wird. Das Angebot umfasst inhaltliche Impulse, eine Werkstattphase und konkrete Handlungsansätze für eine Community-first-Musikvermittlungspraxis.

Workshop	Workshop	Workshop	Workshop
 So. 04.10.26 11.45-13.45 Die Musikerei – Spielräume musikalischen Handelns mit Rabih Lahoud Alte Feuerwache Melchiorstr. 3 50670 Köln JAZZ HAUS SCHULE	 So. 04.10.26 11.45-13.45 The Power of Community: House as a Healing Practice mit Nasrin Torabi Alte Feuerwache Melchiorstr. 3 50670 Köln JAZZ HAUS SCHULE	 So. 04.10.26 11.45-13.45 Rhythmus, Ritual und Gemeinschaft – Einführung in Voodoo-Rhythmen mit Serge Ananou Alte Feuerwache Melchiorstr. 3 50670 Köln JAZZ HAUS SCHULE	 So. 04.10.26 11.45-13.45 Räume öffnen, Gemeinschaft bauen – Musikvermittlung als Community Practice am Beispiel von und mit Frente Salsero Alte Feuerwache Melchiorstr. 3 50670 Köln JAZZ HAUS SCHULE

Ein Raum für Austausch und Vernetzung

„Klang. Raum. Verantwortung.“ versteht sich nicht als klassische Fachtagung, bei der Wissen lediglich weitergegeben wird. Vielmehr möchten wir einen gemeinsamen Raum für Austausch, Reflexion, musikalische Begegnung und Vernetzung schaffen.

Fach- und Vernetzungstagung

Klang. Raum. Verantwortung.



Wir laden dazu ein, eigene Erfahrungen und Fragen mitzubringen, unterschiedliche Perspektiven kennenzulernen und gemeinsam darüber nachzudenken, wie musikalische Praxis Räume für Teilhabe und Begegnung öffnen kann – und welche Verantwortung damit verbunden ist.

Die Fachtagung findet im Rahmen des Projekts „Musik spricht – Töne aus der Vielfalt“ statt und wird von der Offenen Jazz Haus Schule in Kooperation mit dem Community Music Netzwerk Deutschland sowie der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover veranstaltet. Gefördert wird die Veranstaltung durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Artistic Intervention: Rhythm & Movement Clash

Beim Movement & Rhythm Clash treffen Tänzer*innen aus unterschiedlichen Stilrichtungen aufeinander und treten in einen lebendigen künstlerischen Austausch. Der Dancefloor wird zu einem Ort der Begegnung von Tanz, Musik und Emotionen: In spontan formierten Duos improvisieren die Tänzerinnen gemeinsam – auf vertraute Sounds ebenso wie auf neue, überraschende Rhythmen.

Zum Abschluss sind alle Anwesenden eingeladen, selbst Teil der Bewegung zu werden: Bei der anschließenden Community Jam begleiten DJ Smeazy, Frente Salsero und DJ Mikiness den Abend und öffnen den Raum für gemeinsames Tanzen und Feiern.

Team Streetstyle

- Luisa: Seit rund 15 Jahren ist Luisa als Bgirl, Organisatorin und Community-Aktivistin fester Bestandteil der deutschen Breaking-Szene.
- Amandip: Amandip ist ein etablierter Tänzer und prägender Akteur der deutschen Hip-Hop-Kultur. Seit über 15 Jahren gestaltet er die Szene aktiv mit und ist regelmäßig auf bekannten Events vertreten. Sein tänzerisches Repertoire umfasst Hip-Hop (Party Dances), Boogaloo und Hustle.
- Team Clubstyle
- Nadine: Nadine ist seit mehr als zehn Jahren in den Street- und Clubtanzkulturen aktiv. Neben ihrer künstlerischen Praxis beschäftigt sie sich intensiv mit Machtverhältnissen in der Kulturlandschaft sowie dem Empowerment marginalisierter Personen und absolviert aktuell den Masterstudiengang Kulturmanagement.
- Enting: Enting ist Tänzerin und Creative aus Köln. In ihren Arbeiten experimentiert sie vor allem mit Bewegungsmustern aus dem Club-Tanzstil Waacking. Dabei erforscht sie ihren persönlichen künstlerischen Ausdruck abseits gesellschaftlicher Erwartungen sowie feminine Ausdrucksformen losgelöst von patriarchalen Vorprägungen.

Team Latin

- Enrique (Enrique Mateus): Enrique Mateus ist Tänzer, Instructor und Salsa-Weltmeister aus Kolumbien. Er blickt auf über 15 Jahre Tanzerfahrung und mehr als acht Jahre Unterrichtspraxis in Deutschland zurück. Seine Spezialität ist die Salsa Caleña aus Cali, kombiniert mit Stilen wie Salsa Cubana, Salsa Lineal, Mambo und Bachata. Mit Leidenschaft für Musik, Bewegung und

Fach- und Vernetzungstagung

Klang. Raum. Verantwortung.



kolumbianische Kultur bringt er authentisches Feeling, Musikalität und Energie auf die Tanzfläche.

- Yarisbel (Yarisbel Fabré Borrero): Yarisbel Fabré Borrero stammt aus Santiago de Cuba und lebt in Köln. Ihre tänzerischen Wurzeln liegen in der vielfältigen Kultur Ostkubas, wo sie u. a. im renommierten Ballet Folclórico Cutumba umfangreiche Bühnenerfahrung sammelte. In Köln führt sie ihren künstlerischen Weg fort und gibt ihr Wissen in Kursen und Workshops weiter. Eine Weiterbildung zur Tanzpädagogin ergänzt ihre Arbeit. Ihr Repertoire reicht von Salsa und Bachata bis hin zu den afrokubanischen Tänzen Ostkubas, wobei sie eine besondere Verbindung zur kubanischen Rumba pflegt.

Team Afro / Caribbean

- Binassa: Binassa ist professionelle Dancehall-Tänzerin aus Düsseldorf. Für sie ist Tanz nicht nur ein Mittel des persönlichen Ausdrucks, sondern vor allem ein Medium für Gemeinschaft und verbindenden Austausch.
- Becky (Becky Bonsu Brown): Becky Bonsu Brown ist professionelle Choreografin, Tänzerin und Tanzpädagogin. Sie kam mit 15 Jahren zur urbanen Tanzszene und wirkte bereits bei zahlreichen Projekten im Tanzhaus NRW mit. Seit 2017 liegt ihr Schwerpunkt auf Afrodance und Dancehall. Becky arbeitete bereits mit Künstler*innen wie Rema, Stonebwoy, Omah Lay, Seeed, Ckay, Gato Preto, Majo und Madcon zusammen.

Host & DJing

- Nasrin (Nasrin Torabi – Host): Nasrin bewegt sich seit 15 Jahren vor und hinter der Bühne als Tänzerin, Organisatorin und Beobachterin. Der Fokus ihrer Arbeit liegt darauf, Gemeinschaften zu stärken und Räume für mehr Bewusstsein zu schaffen.
- DJ Mikiness: Mikiness lebt in Köln und verbindet in ihren Sets Funk, House und Hip-Hop – stets mit dem Ziel, Menschen auf der Tanzfläche zusammenzubringen und in Bewegung zu versetzen.

Dozent*innen

Yongfei Du (Keynote)

Dr. Yongfei Du ist Musikethnologin mit dem Schwerpunkt transkulturelle Musikvermittlung und kritische Musikpädagogik. Als Dozentin an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover forscht und lehrt sie zu Themen wie Musik und Migration, Intersektionalität in der Musikpädagogik sowie kulturelle Aneignung in musikalischen Praktiken. Seit 2016 leitet sie den Chinesischen Kinderchor Berlin – eine Praxis, die methodisch im Konzept der *Applied Ethnomusicology* verankert ist. Als Dozentin im Projekt *Fairplay in der Musikpädagogik* der Bundeszentrale für politische Bildung gibt sie deutschlandweit Workshops zu kultureller Sensibilität und (Auto-)Stereotypisierung in der Musikvermittlung.

Shanti Suki Osman (Keynote)

Shanti Suki Osman ist wissenschaftliche Mitarbeiterin für Musikpädagogik am Institut für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Ihre Dissertation befasst sich mit den Erfahrungen von

Fach- und Vernetzungstagung

Klang. Raum. Verantwortung.



Schwarzen Frauen und Frauen of Colour in deutschen Musikhochschulen. Sie arbeitet zu den Themen intersektionale diskriminierungskritische Musikpädagogik, Diversität im Musikstudium und Feminismen, akustische Künste und populäre Musiken. Als Künstlerin arbeitet sie mit Gesang, Ton und Radio an den Themen Identitäten, Macht und Marginalisierung, Antirassismus und Feminismen.

Serge Ananou

Serge Ananou wurde 1978 in Benin geboren und wuchs in Cotonou mit den Rhythmen und der Kultur des Voodoo auf. Mit 13 Jahren begann er als Percussionist, später entdeckte er die Gitarre. Nach zahlreichen Konzerten in Westafrika ging er 2002 erstmals auf Europatournee. Seit 2006 lebt er in Frankreich und studierte u. a. an der American School of Modern Music in Paris. Seine Musik verbindet westafrikanische Rhythmen und Gesänge mit Jazz, Blues und Pop.

Sheyda Ghavami

Sheyda Ghavami ist Sängerin, Musikpädagogin und Geschäftsführerin der Inanna Academy in Köln. Sie wuchs im Iran auf und begann mit 17 Jahren Gesangsunterricht mit Schwerpunkt auf den Maqams der traditionellen persischen Musik. Seit 2014 lebt sie in Deutschland und ist als Solosängerin sowie mit ihrem Jîyn Ensemble aktiv. Sie konzertiert international und arbeitet mit kurdischen Musiker*innen. Zudem ist sie in der Community Music und als Gesangsdozentin in NRW tätig.

Sophia Hankings-Evans

Sophia Hankings-Evans (she/her) ist Schauspielerin, Performerin, Tänzerin und Autorin. Nach ihrem Bachelor an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg arbeitete sie u. a. am Schauspielhaus Dresden, Theater Oberhausen und Ballhaus Naunynstraße. Sie entwickelt eigene Bühnen- und Filmprojekte wie „Decolonize Your Pussy“ und „QWEENDOM“. Seit 2020 ist sie Teil der deutschen Ballroom-Kultur. In ihrer Arbeit verbindet sie Theater, Performance, Tanz und Film mit einer intersektionalen, queere feministischen Perspektive.

Nihat Iman

Nihat Iman wurde 1999 in Duisburg geboren und spielt seit seinem 8. Lebensjahr Baglama. Er erhielt Unterricht an der Musik- und Kunstschule Duisburg und besuchte Workshops bei renommierten Baglama-Virtuosen wie Kemal Dinç. 2015 gewann er beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ den 1. Preis. 2021 schloss er sein Studium der Weltmusik an der Popakademie Mannheim ab. Aktuell studiert er Musikpädagogik im Master an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und ist Mitgründer der ArtAkademie e. V.

Aly Keïta

Aly Keïta ist ein international renommierter Balafonspieler und einer der bedeutendsten zeitgenössischen Innovatoren dieses westafrikanischen Instruments. Geboren in Abidjan, Côte d'Ivoire, lebt und arbeitet er heute in Berlin. Seit mehr als 30 Jahren verbindet er Manding-Musik mit Jazz, Improvisation und zeitgenössischer Musik. 2022 erhielt er den Deutschen Jazzpreis.

Fach- und Vernetzungstagung

Klang. Raum. Verantwortung.

musik spricht
TÖNE AUS DER VIELFALT

Nick Klapproth

Nick Klapproth ist Gitarrist, freier Musiker, Bandcoach und Community Musician aus Köln. Seit 2015 arbeitet er im Stadtteilorchester Sounds of Buchheim, das er seit 2018 freiberuflich in Vollzeit begleitet. Zudem ist er für KölnMusik, die TH Köln, die Landesmusikakademie NRW und das Konzerthaus Dortmund tätig. Er leitet Workshops, Band- und Ensembleprojekte und verbindet musikalische Qualität mit kultureller Teilhabe und gemeinschaftlichem Musizieren.

Rabih Lahoud

Rabih Lahoud ist Sänger, Komponist und Gesangsdozent. Als Sänger der mehrfach ausgezeichneten Jazzband Masaa gewann er 2021 den Deutschen Jazzpreis; zudem ist er Mitglied von Markus Stockhausens Eternal Voyage. Als Solist gastierte er bei zahlreichen Festivals und Produktionen. Lahoud arbeitet seit vielen Jahren als Gesangsdozent mit Chören und Ensembles und beschäftigt sich intensiv mit populären Gesangsstilen und dem Thema „Flow in der Stimme“. 2022 veröffentlichte er dazu das Buch „Stimme im Flow“.

Franzis Lating

Franzis Lating ist Pianistin, Sängerin, Komponistin und Musikpädagogin. Ihre klassische Klavier- und Gesangsausbildung verbindet sie mit Einflüssen aus Jazz, Soul und Blues. Sie studierte Filmkomposition an der Deutschen Pop Köln. Seit 2013 unterrichtet sie Klavier und Gesang und arbeitet als Dozentin für improvisierte Musik sowie in soziokulturellen Musikprojekten. Sie leitet „Sounds of Buchheim“ und ist im Bereich Community Music an der Deutschen Oper am Rhein tätig.

Zainab Lax

Zainab Lax ist Multiinstrumentalistin und Musiktherapeutin mit der Harfe als Hauptinstrument. Neben ihrer klassisch-westlichen Ausbildung widmete sie sich Instrumenten wie Sarod und Tar. 2017 schloss sie ihr Studium der Musiktherapie am ArtEZ Konservatorium in Enschede ab, anschließend studierte sie „Kulturelle Diversität in der musikalischen Bildung“ an der Universität Hildesheim. Seit 2018 arbeitet sie freiberuflich und nutzt Musik in unterschiedlichen Einrichtungen als Methode des Empowerments.

Alina Lorfeo

Alina Lorfeo ist Sängerin, Vocalcoach und Musikpädagogin. Sie studierte Jazzgesang an der Popakademie des ArtEZ Conservatoriums in Enschede und vertiefte ihre künstlerisch-pädagogische Arbeit im Studiengang „musik.welt – Kulturelle Diversität in der musikalischen Bildung“. Als Dozentin war sie an verschiedenen Musikschulen tätig und leitete Chor-, Ensemble- und Workshopformate für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Internationale Erfahrungen sammelte sie in Community-Music-Projekten, u. a. im Rahmen eines Freiwilligendienstes in Moldau. Neben ihrer Tätigkeit als Performerin und Studio-Sängerin initiiert und leitet sie Konzertreihen, Musiktheater- und Bildungsprojekte. Ihr Fokus liegt auf kreativer, inklusiver und diversitätsbewusster Musikvermittlung sowie der Arbeit mit jungen Ensembles.

Mouloud Mammeri

Mouloud Mammeri wurde 1987 in der Wüste Algeriens geboren und wuchs mit Gnawa, Desert Blues, Rai und Chaabi auf. Er spielt Gitarre sowie traditionelle Instrumente wie Mandole und Gumbri. Nach

Fach- und Vernetzungstagung

Klang. Raum. Verantwortung.



seinem Wirtschaftsstudium in Algier arbeitete er als Musiker und gründete verschiedene Bands. Seit 2016 engagiert er sich in Deutschland in interkulturellen Musikprojekten und gibt Workshops. 2019 übernahm er die musikalische Leitung von Ethno Germany. Derzeit studiert er Weltmusik und Musikpädagogik am Center für Weltmusik der Universität Hildesheim.

Yaniel Matos

Yaniel Matos, 1975 in Santiago de Cuba geboren, studierte Cello und Komposition in Havanna. Als Pianist wirkte er in renommierten kubanischen Tanz- und Jazzorchestern. Seit 2000 lebt er in São Paulo, wo er als vielseitiger Musiker die Rhythmen und kulturelle Vielfalt Brasiliens in sein Schaffen integriert. Er veröffentlichte acht Alben, komponierte für Film und Fernsehen und trat bei internationalen Festivals auf. Seit 2023 lebt er in Bonn.

Eleanna Pitsikaki

Eleanna Pitsikaki ist Qanun-Virtuosin, Komponistin, Dozentin und transkulturelle Musikvermittlerin. Auf Kreta geboren und aufgewachsen, lebt sie heute in Deutschland. Sie verbindet Qanun, Makam, Jazz und Improvisation zu zeitgenössischen transkulturellen Ausdrucksformen. Seit 2023 ist sie Mitglied des Trickster Orchestra. Sie unterrichtet Qanun, Osmanischen Makam und interkulturelle Musikpädagogik. Zudem promoviert sie zu transkultureller Musik, Migration und Zugehörigkeit und ist künstlerische Leiterin des OMOPO Orchestra.

Laura Robles Marcuello

Laura Robles Marcuello wurde 1981 in Mbabane, Swasiland, geboren und wuchs in Lima, Peru, auf. Mit vier Jahren begann sie Cajón zu spielen und lernte u. a. bei Amador Chebo Ballumbrosio. Später studierte sie Theorie sowie traditionelle und populäre kubanische Musik. Mit 20 Jahren begann sie E-Bass zu spielen. Heute arbeitet sie international als Musikerin und beschäftigt sich mit traditionellen Rhythmen, Groove und Komposition. Sie lebt mit ihrer Familie in Berlin.

Melane Nkounkolo

Melane Nkounkolo ist Sängerin, Bloggerin und Afrikawissenschaftlerin. Sie studierte „Mehrsprachige Kommunikation“ an der Fachhochschule Köln sowie „Kultur und Sprachtransfer in Afrika“ an der Universität zu Köln. Seit mehr als 20 Jahren arbeitet sie als freiberufliche Sängerin. 2015 gründete sie die Plattform Beautiful Colours, die sich mit Empowerment, Rassismus- und Diskriminierungskritik sowie der Sichtbarmachung gesellschaftlicher Benachteiligung beschäftigt.

Arezoo Rezvani

Arezoo Rezvani ist eine aus Isfahan (Iran) stammende Santur- und Dafspielerin, die auf Konzertauftritte und Workshops in Deutschland, in der Schweiz, Italien, Schweden, Großbritannien, Portugal und in den Niederlanden zurückblicken kann. Sie ist zudem als Musiklehrerin für Santur (Persisches Hackbrett) und Daf (Persische Rahmentrommel) in Köln und online tätig. Im Jahr 2019/20 absolvierte sie den Zertifikatslehrgang Musikpädagogik für Musiker*innen verschiedener Kulturen an der Landesmusikakademie NRW und der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Fach- und Vernetzungstagung

Klang. Raum. Verantwortung.



Oksana Shelyashenko

Oksana Shelyashenko ist professionelle Musikerin und erfahrene Lehrerin für Gitarre und Ukulele. In ihrer pädagogischen Arbeit möchte sie Menschen unterschiedlichen Alters für Musik begeistern und sie dabei unterstützen, ihr eigenes musikalisches Potenzial zu entfalten. Sie ist Mitglied im Community Music Netzwerk Deutschland und engagiert sich im Bereich Community Music und musikalische Bildung.

Nasrin Torabi

Nasrin Torabi ist Tänzerin, Projektmanagerin und studiert Sozialwissenschaften. Sie begleitet Projekte, die politische Bildung mit Tanz und Pädagogik verbinden. In den Tanzkulturen HipHop, Voguing und Breakdance hat sie sich bewegt und tanzt aktuell hauptsächlich House Dance. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen auf Community-Building und Female Empowerment. Als Performerin hat sie Erfahrungen im öffentlichen Raum und auf kleinen Bühnen gesammelt. 2025 feierte ihr eigenes Stück „Femme Fatale. Why so angry?“ Premiere. Seit vielen Jahren organisiert Nasrin eigene Projekte, Tanzbattles und Empowerment-Formate.

Nidhi Udupa Raghava

Nidhi Udupa Raghava ist eine in Indien geborene Sängerin, die im nordindischen klassischen Gesang ausgebildet ist und verschiedene indische Musikstile beherrscht. Seit über einem Jahrzehnt lebt sie in Deutschland und verbindet indische mit westlicher Musik. Sie arbeitet als Musikpädagogin in einer Kita und leitet internationale Eltern-Kind-Gruppen. Zudem engagiert sie sich als Sprachvermittlerin für neu zugewanderte Menschen. Sie absolvierte den Zertifikatslehrgang Musikpädagogik für Musiker*innen verschiedener Kulturen an der Landesmusikakademie NRW.

Frente Salsero

Frente Salsero ist ein postmigrantisches Latino-Kollektiv in Köln. Seit 2022 schafft Frente Salsero mit Salsa, Cumbia und Champeta temporäre Gegenräume im städtischen Alltag – auf dem Ebertplatz, in Clubs, in öffentlichen Räumen. Räume in denen diasporische Identitäten nicht erklärt werden müssen sondern gelebt werden. Räume in denen Diversität keine Programmbeschreibung ist, sondern gelebte Normalität.